

Performing Arts Programm Berlin

Ein Programm des LAFT Berlin –
Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.

Projektbüro/ Postadresse:
im Ballhaus Ost | Pappelallee 15 | 10437 Berlin

Vereinsitz/ Rechnungsadresse:
im Kunstquartier Bethanien
Mariannenplatz 2 | 10997 Berlin

Tel. +49 (0)30 / 33 84 54 51
Fax +49 (0)30 / 33 84 54 53

info@pap-berlin.de | www.pap-berlin.de

Kunstvermittlung im Widerspruch: Zwischen Marketing und Publikumsdramaturgie

**Freitag, 24. November 2017, 11 bis 18 Uhr
Ballhaus Ost, Pappelallee 15, 10437 Berlin**

Kunstvermittlung schafft Räume für Begegnung zwischen Künstler*innen und Zuschauer*innen und regt zum Denken an. Sie gestaltet, provoziert, hinterfragt. Trotz oder gerade wegen der vielfältigen Möglichkeiten der Vermittlungspraxis sind Kulturvermittler*innen und ihre Arbeitgeber*innen zwischen unterschiedlichen Erwartungen, Definitionen und Zielen zerrissen: Zuständig für die Steigerung der Zuschauerzahlen? Schule des Sehens? (Basis)Kultur für Alle? Eigenständige künstlerische Praxis?

Im Rahmen des 3. Fachtags zum Thema Vermittlung in der freien Szene diskutieren wir Erwartungen an die Kunstvermittlung. Welches Selbstverständnis haben die Akteur*innen aus dem Vermittlungsbereich von ihrer Praxis? Wie sind einzelne Vermittlungspraktiken miteinander verwoben und wo überschneiden sie sich in ihrer möglichen Wirksamkeit und ihren Zielen? Gemeinsam mit Künstler*innen, Kunstvermittler*innen, Spielstätten-Vertreter*innen unterschiedlicher Kunstsparten aus Deutschland und weiteren europäischen Ländern laden wir zum Diskutieren und gemeinsamen Nachdenken ein.

Kontakt für Rückfragen:

Nathalie Frank

Performing Arts Programm Berlin | Publikumsgenerierung und Vermittlung
nathalie.frank@pap-berlin.de

Alle Akteur*innen der freien Szene sind eingeladen, sich zu beteiligen.

Wir freuen uns auf den Austausch!

Das Performing Arts Programm Berlin ist ein Programm des LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e. V. Das Performing Arts Programm wird gefördert durch das Land Berlin – Senatsverwaltung für Kultur und Europa aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Programm „Stärkung des Innovationspotentials in der Kultur II (INP II)“ und des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Programm „Qualifizierung in der Kulturwirtschaft-KuWiQ“.

Programm

10:30 Uhr: Anmeldung und Café

11:00 Uhr: Begrüßung und Auftakt

11:15 Uhr: Impulsvortrag von Prof. Dr. Birgit Mandel (Institut für Kulturpolitik, Universität Hildesheim)

Theater als Vermittlung oder Theater vermitteln?

Konzepte und Format der Theatervermittlung zwischen Rezeptions-Verstärkung, Kultureller Selbstbildung und Audience Development.

11:45 Uhr: Praxisbeispiele: Vermittlung aus der Sicht einer Künstler*innengruppe, einer Spielstätte und einer Vermittlungs-Initiative

*Akteur*innen der Kulturszene nähern sich aus verschiedenen Perspektiven der Praxis der Vermittlung und laden im Anschluss an die Präsentationen zu einem Gespräch ein.*

- **Vierte Welt: Dirk Cieslak**

Verständigung versus Vermittlungs(ARBEIT)?

Die VIERTE WELT sind ein Prototyp für eine kulturelle Praxis, die Philosophie und Politik, Performance und Diskurs zusammen denkt und handhabbar macht. Sie ist ein offener Raum im Zentrum Kreuzberg, direkt am Kottbusser Tor, der zum öffentlichen Denken einlädt und in dem an einer Theaterpraxis "Nach dem Projekt" gearbeitet wird. Zwischen Performances, politischen Plenen, Philosophengesprächen und Ausstellungen steht als verbindendes Element die Aufgabe, eine Kultur der Verhandlung zu erlernen, in dem die Figuren unserer eingeübten kritischen Praxis der Gesellschaftskritik und der Identitätspolitik überwunden werden können.

- **meet MIMOSA : Eva Isolde Balzer**

Reflexionsraum & safe space? Weißseinmitgedacht

meet MIMOSA widmet sich produktiven Erschütterung von Welt- & Selbstwahrnehmung. Das Performance-Kollektiv untersucht Fragen von Identität & zwischenmenschlicher Begegnung. Sinnlich-emotionales Erkunden von gesellschaftlichen Machtstrukturen und Privilegien / Diskriminierung dienen dabei als Potential zur Gestaltung von Visionen, Transformations- und Heilungsprozessen. Das Kerntrio Werres-Vollrath-Balzer kollaboriert mit wechselnden Expert*innen, wie Sharon Dodua Otoo, Pasquale Virginie Rotter und Nora Amin.

- **lab.Bode - Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen: Andrea Günther und Greta Hoheisel**

HipHop und Donatello. lab.Bode – Vermittlungslabor im Museum

lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen ist ein gemeinsames Programm der Kulturstiftung des Bundes und der Staatlichen Museen zu Berlin. Mit einem Vermittlungslabor im Bode-Museum in Berlin und einem bundesweiten Volontärsprogramm an weiteren 21 Museen, soll gezeigt werden, was Vermittlungsarbeit an Museen auszeichnet und was sie bewirken kann. Doch was bedeutet es für ein Kunstmuseum wenn Vermittlungsarbeit eine größere Sichtbarkeit bekommt und neue Vermittlungsformate Einzug halten – wenn zum Beispiel HipHop auf Donatello trifft? Welche Erwartungen knüpfen sich an ein solches Vorhaben und auf welche Widerstände stößt man?

13:00 Uhr: Mittagspause

Suppe, Brot und Getränke sorgen für das leibliche Wohl der Gäste.

14:00 Uhr: Arbeitsgruppen – Was, wie, für wen?

Möglichkeiten und Herausforderungen in der Vermittlungspraxis

Drei freischaffende Kunstvermittler*innen diskutieren – ausgehend von der eigenen Praxis – in kleineren Gruppen über die Erwartungen an die Vermittlung und die Umsetzungsmöglichkeiten dieser Praxis in den (darstellenden) Künsten.

- **Carolin Gerlach:** *Wechselwirkungen der Publikumsdramaturgie – Das Publikum steuern und sich vom Publikum steuern lassen*
Kulturinstitutionen und Inszenierungsbeteiligte locken ihr anvisiertes Publikum mit „Formaten“. Eng gestrickt und pointiert erklärt, sollen sie die Zuschauer*innen aus der Reserve locken. Ich erfinde „Publikumsdramaturgie“ als Auftrag und Aufgabenbereich. Welches Potential birgt dieser neue Begriff? In dieser Arbeitsgruppe schöpfen wir gemeinsam aus unseren Erfahrungen, erinnern uns als Publikum an übergreifende und eingreifende Momente und beginnen das weite Feld der Publikumsdramaturgie näher einzuzäunen.
Carolin Gerlach entwickelt Nachgesprächsformate und erforscht die Vermittlungspraxis (u.a. bei Theaterfestivals State of the Art Hildesheim, Spurensuche).
- **Olga Lang:** *Jobprofiling Textwerkstatt: Wir suchen – Wir erwarten – Wir bieten*
Die Position als VermittlerIn im Spannungsfeld vieler unterschiedlicher Erwartungen und Ansprüche an die eigene Arbeit kann begünstigen, dass man sich in der Außen- und Innendarstellung der Formulierung einer klaren eigenen Haltung entzieht. Diese Strategie ist vielleicht hilfreich um sich offene Handlungsräume zu erhalten und Handlungsfelder zu erschließen, in Hinblick auf das Interesse, die eigene Arbeitspraxis zu evaluieren und für die Anerkennung der eigenen Profession einzutreten, wirkt sie aber kontraproduktiv. In dieser Arbeitsgruppe sind die TeilnehmerInnen dazu eingeladen ihre berufliche Position in Hinblick auf Arbeitsrahmen, Suchbilder, Erwartungen, Entlohnung und Rituale der Annäherung zu reflektieren indem wir mit der Textform Stellenanzeige experimentieren. Das kann schriftlich und/oder grafisch passieren, todernst oder humorvoll, angelehnt an (selbsterlebte)Ist-Zustände oder visionär.
Olga Lang arbeitet als freie Kunstvermittlerin in Theorie und Praxis im Bereich der Bildenden Kunst (u.a. documenta 14, Institut für Kunst und Visuelle Kultur, Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg, mumok/Secession Wien).
- **Christoph Wirth:** *Soziale Plastik oder Ruhmmaschine? – 100 schnelle Thesen über die Beziehungen zwischen Publikum und Kunst*
Jede*r Mensch*in ist ein*e Künstler*in. Jede*r Künstler*in ist ein Publikum. Ein Zuhörer macht noch keine Zuschauerin. Viele Körper bilden keinen Sammelbegriff. Who the f*** is audience? Diese Arbeitsgruppe hinterfragt Konzeptionen des Publikumsbegriffs und deren Wechselwirkung mit Kunstproduktion und Strategien der Vermittlung. Ausgehend von der praktischen Erfahrung der Teilnehmer und Theoriefragmenten von unter anderem Wagner, Duchamp und Beuys entwickeln wir 100 Thesen zu Geschichte und Zukunft, Theorie und Praxis eines Definitionsdilemmas. Dabei bedienen wir uns einer assoziativen Schreibtechnik, die sich an dem surrealistischen Spiel Cadavre Exquis inspiriert.
Christoph Wirth arbeitet als freier Künstler und Dramaturg und entwickelt Vermittlungsformate zwischen Theorie und Praxis (u.a. Goethe Institut Malaysia, TEAK Actors School Helsinki).

16:00 Uhr: Abschlussrunde der Arbeitsgruppen

16:30 Uhr: Abschlussimpuls

Blick aus dem deutschsprachigen Raum: Theatervermittlung in Österreich

- **Eva Geißler (Kunstvermittlung & Audience Development, brut Wien)**
Als Produktions- und Spielstätte für Performativen Künste in Wien bietet brut auch ein vielfältiges und niederschwelliges Vermittlungsprogramm für sein Publikum. Im Rahmen der brut Extras finden regelmäßige Stammtische (bring your own booze), Werkgespräche und Einblicke in Probenprozesse (handle with care) und Stadterkundungen mit KünstlerInnen (out and about) statt.

17:00 Uhr: “Apéro” (informelles Vernetzen) an der Bar im Ballhaus Ost

*Beim abschließenden Apéro laden wir Euch herzlich ein, weiter zu diskutieren und sich mit den Kolleg*innen zu vernetzen.*

Publikumsgenerierung & Vermittlung

Der Bereich Publikumsgenerierung und Vermittlung des Performing Art Programm versteht sich als Schnittstelle zwischen künstlerischer Produktion und Publikum. Theaterscoutings Berlin entwickelt neben dem monatlichen Programm kontinuierlich neue zielgruppenspezifische Angebote. Das Ziel ist es, eine nachhaltige Bindung und ein dauerhaftes Interesse an der freien Theater- und Tanzszene in Berlin aufzubauen. Wir verstehen uns ebenfalls als Plattform für Vermittlung; Gemeinsam mit Akteur*innen der freien Szene wird gegenwärtige Vermittlungspraxis auf jährlichen Fachtagen reflektiert und weitergedacht und Wissen in einem Handbuch weitergegeben.

www.theaterscoutings-berlin.de

www.pap-berlin.de/pgv

Performing Arts Programm Berlin

Mit dem Performing Arts Programm des LAFT Berlin haben die freien darstellenden Künste Berlins ein innovatives Projekt gewonnen, das auf die besondere Situation und die Bedürfnisse der Akteur*innen aller Berufsfelder aus den Bereichen Tanz, Theater und Performance zugeschnitten ist. Es wurde von Janina Benduski und Stefan Sahlmann konzipiert.

Das Performing Arts Programm des LAFT Berlin richtet sich an alle freien Tanz- und Theaterschaffenden Berlins. Es arbeitet an der Professionalisierung, strukturellen Stärkung und verbesserten Wahrnehmung der freien darstellenden Künste in den vier Bereichen:

- Beratung und Qualifizierung
- Distribution und Marketing
- Netzwerk, Wissenstransfer und Kooperationen
- Publikumsgenerierung und Vermittlung

Alle Angebote des Programms sind kostenfrei und dezidiert auf die Situation und Bedürfnisse der Szene ausgerichtet.

www.pap-berlin.de

Der LAFT Berlin

Der LAFT Berlin – Landesverband freie darstellende Künste e.V. – wurde 2007 gegründet. Er vertritt die Interessen seiner über 360 Mitglieder – darunter die wesentlichen Spielstätten, Gruppen und EinzelkünstlerInnen Berlins – gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Er unterstützt seine Mitglieder durch Netzwerkarbeit, Beratung, Koordination und Dienstleistungen.

www.laft-berlin.de

Biografien der Referent*innen

Eva Isolde Balzer / meet MIMOSA

meet MIMOSA widmet sich produktiver Erschütterung von Welt- & Selbstwahrnehmung. Das Performance-Kollektiv untersucht Fragen von Identität & zwischenmenschlicher Begegnung. Sinnlich-emotionales Erkunden von gesellschaftlichen Machtstrukturen und Privilegien/Diskriminierung dienen dabei als Potential zur Gestaltung von Visionen, Transformations- und Heilungsprozessen. Das Kerntrio Werres-Vollrath-Balzer kollaboriert mit wechselnden Expert*innen, wie Sharon Dodua Otoo, Pasquale Virginie Rotter und Nora Amin. *Zentrale Projekte:* Reihe blank: – Auseinandersetzungen mit der Wahrnehmung von Weißsein auf der Grundlage von Schwarzen Perspektiven und Literatur von Autor*innen of Color. Earthport – Kollaboration mit dem ägyptischen Theater „Lamusica“/Kairo: Durchdringung von Labeln/Projektionen, zur Verschiebung von Grenzen und zur Schaffung heilsamer Verbindungen durch intime, performative one-on-one Begegnungen.



Dirk Cieslak / Vierte Welt

Dirk Cieslak studierte nach einer Handwerkerkarriere auf dem 2. Bildungsweg Sozialwissenschaft mit Schwerpunkt Sozialphilosophie an der Universität Bremen und der London School of Economics. Nach einem Forschungsaufenthalt in Ghana/Westafrika, geriet er 1989 als Autodidakt an das Theater und gründete die Schauspielformation Lubricat in Bremen; ab 1990 inszenierte er an der Internationale Kulturfabrik Kampnagel, Hamburg und seit 1993 in Berlin u.a. Volksbühne Ost und Theater am Halleschen Ufer, Tacheles; 1996 Mitbegründung der Sophiensäle und produzierte dort bis 2008 kontinuierlich. Cieslak hat das Freie Theater, mit seiner modernen Praxis offener Stückentwicklung aus einem Ensemble heraus, wesentlich mit geprägt, bzw. hat an der Etablierung der Arbeit im Projekt, mit eigenen unabhängigen Strukturen (Spielstätten, Produktionshäuser) mitgewirkt. 2003/4 arbeitet Cieslak mit seiner Theaterkompanie Lubricat in Shanghai, Lagos/Nigeria, Richmond/VA/USA und Buenos Aires (Mutation Project). 2010 gründete er die Vierte Welt in Berlin in die sich die Gruppe Lubricat nach 25 Jahren zum Verschwinden gebracht hat. In der Vierten Welt wirkt er seither für ein "Theater nach dem Projekt". Er inszenierte im Stadttheater u.a. im Schauspiel Leipzig (Braune Kohle) und im Schauspiel Magdeburg (Hamlet in Magdeburg). 2004 und 05 inszenierte er in Jena (Rücken 04 und Zornige Menschen#2/Speak Easy). Letzte Arbeiten u.a. Im Toten Winkel #1 bis #4 (seit 2013), Ausnahmezustand, Sechs Versuche einer Gastfreundschaft nach Texten von Navid Kermani. nominiert für den Friedrich Luft Preis 2014/15, Der Block 2/Tehran (2015), Checkpoint 16 (2016). Seine Arbeiten werden kontinuierlich vom Berliner Senat, dem Hauptstadtkulturfonds und dem Fonds Darstellende Künste (u.a. Konzeptionsförderung 2013/15) gefördert.



Eva Geißler

Eva Geißler studierte Kultur- und Sozialanthropologie und Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Wien. Sie arbeitete bei verschiedenen Institutionen (Kunsthalle Exnergasse Wien, ITI - Internationalen Theaterinstitut in Berlin 2007, Theater der Welt Festival 2008, u.a.). Ab 2008 am brut Koproduktionshaus Wien als Assistenz der Künstlerischen Leitung tätig. Seit 2017 ist sie als Kunstvermittlerin verantwortlich für das Rahmenprogramm von brut. Eva Geißler arbeitet nebenberuflich als professionelle Sprecherin und singt und tritt mit dem subchor regelmäßig in Wien auf.



Carolin Gerlach

Carolin Gerlach wurde 1987 in Magdeburg geboren, war sechs Jahre Mitglied der Selbstverwaltung des Theaterjugendclubs, studierte ab 2007 Szenische Künste in Hildesheim und Genderstudies in Utrecht. Seit 2005 entwickelt sie Publikumsformate für Festivals. 2009 bis 2012 fungierte sie als Gründungsmitglied und Leiterin des Diskursfestivals „State of the Art Hildesheim“. 2014 zog sie nach Dresden und arbeitete in der Theaterakademie des tjg. theater junge generation. Seit 2017 ist sie als Jugendbildungsreferentin bei der Naturschutzjugend Sachsen angestellt und ist freischaffend als Kulturvermittlerin und -managerin tätig. Aktuell entwickelt sie mit dem Performing Arts Programm Berlin ein Handbuch für Nachgesprächsformate. Zusammenarbeiten u.a. mit dem „Landeszentrum Spiel und Theater Sachsen-Anhalt e.V.“ und „KOST – Kooperation Schule und Theater in Sachsen“ sowie den Völkermuseum Dresden und Leipzig und dem Branchenverband der Dresdner Kultur- und Kreativwirtschaft „Wir gestalten Dresden“.



Andrea Günther / lab.Bode

Andrea Günther ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Bildung, Vermittlung, Besucherdienste der Staatlichen Museen zu Berlin und arbeitet im Team von „lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen“.

Sie ist bildende Künstlerin (Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig) und kulturelle Bildnerin. Ihre Praxis bewegt sich an den Schnittstellen von radical education, Queerfeminismus, kritischer Kunstvermittlung und nimmt die Form von Workshops, Performances, textbasierten Arbeiten und Videos an. Ihre langjährige Erfahrung in transdisziplinären und kollaborativen Arbeitskontexten führte zur Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen im In- und Ausland u.a. als Mitarbeiterin von Artsadmin (LND), Precarious Workers Brigade (LDN), Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin und Das Rauhe Haus Hamburg. Außerdem ist sie Mitbegründerin des PublicArtWorker Collectives, das 2009-2013 institutionsübergreifend kulturelle Bildungsangebote mit Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum realisierte.



Greta Hoheisel / lab.Bode

Greta Hoheisel ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Bildung, Vermittlung, Besucherdienste der Staatlichen Museen zu Berlin im Team „lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen“. Sie ist Dipl. Kulturwissenschaftlerin (Universität Hildesheim) und realisiert u.a. mit dem Kollektiv a7.außeneinsatz seit 2010 Projekte im Grenzbereich zwischen Kunstvermittlung und künstlerischer Praxis. Auch als Mitarbeiterin unterschiedlicher Institutionen widmete sie sich stetig der Kunstvermittlung, u.a. als Mitarbeiterin von Plattform 3 – Räume für zeitgenössische Kunst (München), der Abteilung Maybe Education der DOCUMENTA (13) (Kassel, 2012) sowie „A Space Called Public“ (München, 2013). Als freie Assistentzkuratorin für Ausstellungsprojekte des Hamburger Bahnhofs – Museum für Gegenwart konzipierte sie außerdem Vermittlungsprogramme für verschiedene Ausstellungen.



Olga Lang

Olga Lang (*1982) studierte Geschichte und Kultur des Nahen Orients, Kunstgeschichte und Neuere Deutsche Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

2011 beginnt sie in London im Kunst- und Kulturbereich (u. a. Tate Modern, V&A, Arcola Theater) zu arbeiten. Es folgt die Professionalisierung als Kunstvermittlerin während ihrer Tätigkeit beim Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (mumok) und an der Secession Wien ab 2012. Dabei profitiert sie von einem KollegInnenkreis, der sich aus einem in der freien Szene gewachsenen Umfeld von kritischen KunstvermittlerInnen rekrutiert.

Seit 2015 zurück in Deutschland, pendelt sie von Berlin aus zu beruflichen Positionen in deren Rahmen sie sich dem Thema Vermittlung aus kulturpolitischer Perspektive (Kulturstiftung des Bundes, Halle), in wissenschaftlicher Reflexion und Lehre (Institut Kunst und Visuelle Kultur, Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg) und „on the spot“ (documenta14, Kassel) widmete.



Birgit Mandel

Prof. Dr. Birgit Mandel leitet den Studienbereich Kulturvermittlung und Kulturmanagement im Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim sowie den Masterstudiengang Kulturvermittlung. Sie verantwortet Forschungsprojekte in den Bereichen Kulturnutzerforschung, Audience Development, Kulturvermittlung, Kultur-PR, (internationales) Kulturmanagement, Cultural Entrepreneurship und Kulturpolitik.

Birgit Mandel ist Vize-Präsidentin der Kulturpolitischen Gesellschaft, Gründungsmitglied des Fachverbands für Kulturmanagement in Forschung und Lehre Deutschland, Österreich und Schweiz, Kuratoriumsmitglied der Commerzbank-Stiftung, Aufsichtsratsmitglied der Kulturprojekte Berlin, Beiratsmitglied der Publikationsreihe zur Kulturellen Bildung im KopädVerlag (u.a. Handbuch Kulturelle Bildung).

Sie ist Herausgeberin der Forschungsplattform:

www.kulturvermittlung-online.de sowie Autorin zahlreicher Publikationen, u.a.: Teilhabeorientierte Kulturvermittlung (Bielefeld 2016), Interkulturelles Audience Development (Bielefeld 2013), Tourismus und Kulturelle Bildung (München 2012), PR für Kunst und Kultur (Bielefeld 2012), Jahrbuch für Kulturmanagement. im Auftrag des Fachverbandes für Kulturmanagement (Bielefeld 2009 – 2013), Audience Development, Kulturmanagement, Kulturelle Bildung. Konzeptionen und Handlungsfelder der Kulturvermittlung (München 2008).



Christoph Wirth

Christoph Wirth, geb 1985 in Saarbrücken arbeitet als Dramaturg, Regisseur und Musiker und lebt in Berlin. Während des Studiums der Theaterwissenschaft und Philosophie in Mainz und Leipzig, war er Assistent für René Pollesch und Laurent Chétouane an den Münchner Kammerspielen, Sophiensaele, Berlin und Nationaltheater Weimar. Seit 2008 arbeitet er als freier Produktionsdramaturg, Regisseur und Musiker in unterschiedlichen künstlerischen Kollaborationen und Kontexten u.a. für Laurent Chétouane, Internil (Berlin/Leipzig), L'OUTIL (Dijon), INSTITUTET (Malmö/Berlin) und von 2008- 2013 als freier Produktionsdramaturg und künstlerischer Mitarbeiter an der Skala des Centraltheaters Leipzig. Seit 2010 entwickelt er in unterschiedlichen Kontexten interdisziplinäre Performanceprojekte an den Grenzen zwischen körperbasierter Performance, Installation, Happening und Musik. In seinen Arbeiten kombiniert er kontextuelle und relationelle Aspekte künstlerischer Arbeit mit medialen und szenischen Inszenierungen. www.objective-spectacle.net/christoph-wirth

